Biotopname
Eschen-Quellwald im NSG "Hellgrund"

		X	X		

TK10: 0507 - 111 **Biotop-Nr.**: 4052

Anschluß in TK
-
-
-

Standort /Geologie
ausgedehnte Hangzone mit Schichtquellen, Quellmoortorfe

Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee
412

	Film-Nr.		Bild-Nr.
Luftbild-Nr.	76	-	0674
		-	
Größe in ha	23	,	4935
Länge in m		,	
min. Breite in m		,	
max. Breite in m		,	

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Müritz

Gemeinde / Stadt
Klocksin

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
02822

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP	1	FiB	
NSG	2	LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode			Überlagerungscode
Code	WNQ	VQF	FBN	FQS	
%	90	7	2	1	

Vegetationseinheiten
Eschen-Quellwald, Erlen-Eschen-Quellwald, Bitterschaumkraut-Quellfluren, Naturnaher Bach, Sicker- und Sumpfquelle

Habitate + Strukturen HSE HZR HTB HAO HNN HXA

Beschreibung / Besonderheiten
Auf einer langgezogenen Hangfläche mit starken Quellmoorbildungen und vielen kleinen Quellbächen und Quellaustritten stocken verschiedene Ausbildungen eines Eschen-Quellwaldes. Am verbreitetsten ist ein Erlen-Eschen-Quellwald unterschiedlicher Feuchtestufen (mit Seggen, Aegopodium podagraria, Deschampsia cespitosa). Daneben treten vorwiegend auf wenig ergiebigen bzw. trocken gefallenen Quellflächen mit sehr hohen Eisengehältern Ausbildungen eines Ahorn-Eschen-Waldes auf (nicht identisch mit dem Ahorn-Eschen-Wald der äußeren Steilhänge im Süden). Die Bodenvegetation wird von einem dichten Teppich mit Frühjahrsannuellen bestimmt. Die Baumschicht erreicht ein Kronenschluß von 70-95 %. Die Strauchschicht erreicht maximal 4 % Deckung. Am Boden gibt es viel Totholz. Die Sickerquellen sind mit Dominanzbeständen von Berula erecta, Cardamine amara und Carex acutiformis bedeckt. Der ganze Wald scheint über längere Zeit als Niederwald bewirtschaftet zu sein. Es gibt zahlreiche Erlen und Eschen (auch sehr alte) mit Stockausschlägen.

Wertbestimmende Kriterien

☐	Artenreichtum (Flora)	☐	vielfältige Standortverhältnisse
☐	Vorkommen seltener / typischer Tierarten	☒	historische Nutzungsformen
☐	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand	☐	aktuelle Nutzung
☐	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	☐	Flächengröße / Länge
☐	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	☐	Umgebung relativ störungsarm
☐	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	☐	landschaftsprägender Charakter
☐	typische Zonierung von Biotoptypen	☐	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
☒	Struktur- und Habitatreichtum	☐	

Gefährdung

keine Gefährdung ☒

Empfehlung
keine Nutzung

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	0	5	0	7	-	1	1	1		
Biotop-Nr.	4	0	5	2						

Substrat

k	g	
k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
k		Sand
		Kies / Steine
k		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamr
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
	g	quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
	g	Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
k		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
	g	NW

NUTZUNGSMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
k		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
	g	Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fraxinus excelsior

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Adoxa moschatellina
Aegopodium podagraria
Alnus glutinosa
Anemone nemorosa
Brachypodium sylvaticum
Cardamine amara
Carex acutiformis
Carex remota
Chrysosplenium alternifolium
Circaea lutetiana
Corylus avellana
Deschampsia cespitosa
Equisetum arvense
Equisetum telmateia
Gagea lutea
Galeobdolon luteum
Galium aparine
Geranium robertianum
Geum urbanum
Impatiens parviflora
Mercurialis perennis
Paris quadrifolia
Pulmonaria obscura
Ranunculus ficaria
Sambucus nigra
Silene dioica
Stachys sylvatica
Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Acer platanoides
Acer pseudoplatanus
Anemone ranunculoides
Athyrium filix-femina
Carex sylvatica
Gagea spathacea
Galeopsis tetrahit
Galium odoratum
Impatiens noli-tangere
Phragmites australis
Poa trivialis
Polygonatum multiflorum
Rubus caesius
Rubus idaeus
Ulmus laevis
Veronica hederifolia

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen	Schutzwürdigkeitsgutachten Quellgebiet Westpeene, 1996	Datum erste Begehung:	22.04.2001
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in:	Planiver-Voigtländer	Foto: 2	Folgeseiten: 0

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10									Biotop-Nr.			
0	5	0	7	-	1	1	1	-	4	0	5	2

Fortsetzung Beschreibung

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Valeriana officinalis

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)